

Das Infoblatt der Wohnungsbaugenossenschaft
„Bremer Höhe“ eG

hoehe

4/15



Betriebskosten gesunken

Verkehrs-AG gegründet

Unterstützerkreis für Flüchtlinge

Inhalt

3	Kurzes Jahresresümee	13	Unterstützerkreis für Flüchtlinge?
5	Ergebnisse des zweiten Workshops zur Hofgestaltung Schönhauser Allee 59	14	Spenden gut angekommen
7	Betriebs- und Heizkosten gesunken	15	Gewerbe vorgestellt
8	Initiativenfonds-Jurysitzung November 2015	16	Sommerfest 2015
9	Erinnerung: Gästewohnung und Gemeinschaftsraum werden 2016 teurer	18	Kulinarisches Kino in der Bremer Höhle Kalender 2016
11	Workshop Naturpark Hobrechtsfelde - Beginn eines Dialogs	19	Erster Weihnachtsmarkt von Klax im Schönhauser Hof
12	Verkehrs-AG: Weg mit den Rasern aus der Gneiststraße	20	Termine, Verwaltung, Impressum

**Wir wünschen allen Mitgliedern, Mietern und Mieterinnen sowie allen Freunden unserer
Genossenschaft frohe Feiertage und ein glückliches Jahr 2016!
Die hoehe-Redaktion**

Kurzes Jahresresümee

Es ist eine gute Tradition, das Jahresende, eine Zeit, zu der es beschaulicher zugehen soll, als im schnell hinfließenden Alltag, **zu einer Rückschau zu nutzen**. Was haben wir erreicht? An welchen gesellschaftspolitischen Themen hatten wir Anteil? Und: Welche Probleme werden uns auch in der Zukunft begleiten?

Ein Blick auf die Artikel der letzten drei Infoblätter macht deutlich, wie breit die Themenfelder sind, die in unserer Genossenschaft eine Rolle spielten. Eine Auswahl: Gestaltung der Höfe, Brände und Sanierung des Rauchhauses, Sanierung der Dorfstraße 45, Bürgerinitiative Hobrechtsfelde, Hilfe für Flüchtlinge, IG GroKa und die Liegenschaftspolitik von Bundes- und Landesregierung, Mitgliederversammlung und Diskussion über Mieterhöhung, Initiativfonds, Filmclub und Sommerkino und zuletzt – wirklich zuletzt – die Fußballmannschaft.

Auf allen Arbeitsfeldern können wir durchaus **gute Erfolge** nachweisen. Unsere **wirtschaftliche Situation** und **Perspektive** ist **gut**. Unsere Bauprojekte schließen kosten-, termin- und qualitätsgerecht, die Beteiligung unserer Mitglieder an Aktionen ist prima. Seit einigen Tagen gibt es sogar wieder eine AG Verkehr. Unser Beitrag zur Popularisierung des Genossenschaftsgedankens ist beachtlich.

Nur unser Fußballteam, der FC Bremer Höhe schafft es nicht, bei den Turnieren, an denen es teilnimmt, über den letzten oder bestenfalls drittletzten Platz hinauszukommen. Bei Analyse der Mannschaftsfotos wird – ohne unseren engagierten Kickern zu nahe treten zu wollen – doch deutlich, dass es vermutlich eine Frage der altersbedingten Fitness ist. Beim diesjährigen Brot-und-Spiele-Cup war schon vom Augenschein wahrzunehmen, dass unser Team den höchsten Altersdurchschnitt aufwies. Hieran müssen wir arbeiten! Es bleibt eine Aufgabe für die nächsten Jahre. Also, **liebe junge talentierte Freunde des runden Leders: Schnürt die Stollen, schürzt die Schienbeinschoner** vor die Waden, sucht Euch einen spielgerechten Übungsplatz und trainiert ab und an gemeinsam, um als Mitglieder der ersten Siegermannschaft des FC Bremer Höhe in die Geschichte einzugehen.

Ulf Heitmann





zweiter Hofworkshop

Ergebnisse des zweiten Workshops zur Hofgestaltung Schönhauser Allee 59

Wir müssen reden! Der zweite Workshop zur Gestaltung des Hofes der Schönhauser Allee 59 verlief anders als gedacht: **Am 07.10.2015 kamen in den nunmehr in eine Werkstatt umgebauten großen Raum des nördlichen Nebengebäudes auf dem Hof der Schönhauser Allee 59 gut 30 Erwachsene und ca. sechs Kinder.**

Das Ziel des Abends war, nach einigen Monaten Nutzungserfahrungen gemeinsam zu überlegen, was es auf dem Hof noch zu tun gibt und wie die Fläche am besten aufgeteilt wird. Erste aufgetretene Konflikte sollten ebenfalls zur Sprache kommen. Auch dieser Workshop wurde wieder vom Team Kerstin Stellmacher und Ute Truttmann moderiert.

Aber schon bei der Sammlung der Punkte, bei denen Handlungsbedarf besteht, zeigte sich, dass sich die Wünsche nach Ruhe einerseits, nach Spielmöglichkeiten für die Kinder andererseits, scheinbar unversöhnlich gegenüber standen. Insbesondere das intensive Fußballspiel, das in den vergangenen Monaten über die gesamte Hoffläche stattgefunden hatte, sorgte für Kontroversen. Auch andere Wünsche wie z. B. nach dem eigentlich selbstverständlichen Aufsammeln von Zigarettenkippen, nach dem Aufräumen von Spielgeräten, nach geöffneten oder geschlossenen Zugängen oder auch nach dem Schutz von Pflanzen forderten „Regulierung“. Es schien sinnlos, über Gestaltungsfragen zu reden, solange bezüglich der Nutzung solch widersprüchliche Vorstellungen bestanden.

Deshalb entschieden sich die Moderatorinnen kurzerhand um und ließen die TeilnehmerInnen in Gruppen „ihr“ Regelwerk erstellen. **Dabei zeigte sich, dass die Vorstellungen der einzelnen Gruppen sehr weit auseinander lagen.** Während eine Gruppe eine lange Liste von Regeln verfasst hatte, die unter anderem das Ballspiel stark einschränkten, konnte sich eine andere Gruppe lediglich auf die Forderung nach der Einhaltung der Ruhezeiten der Hausordnung (also einer eigentlich schon längst vorhandenen Regel) einigen.

Hofnutzungsregeln

- Einhalten der Ruhezeiten :
 - Kein Lärm vor 7:00 Uhr und nach 22:00 Uhr, am Wochenende zwischen 13:00 Uhr und 15:00 Uhr
 - Bitte am Wochenende nicht vor 10:00 Uhr Ball spielen!
- Spielgeräte, Grillzeug oder private Gegenstände bitte bei Verlassen des Hofes aufräumen
- Der gepflasterte Bereich gehört nicht zum Garten, sondern zum Gewerbe. Dort liegenbleibende Spielgeräte müssen entfernt werden.
- Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich
- Kippenverbot!
- Gegenseitige Rücksichtnahme!

Die Ballfangnetze sind beauftragt. **Im Frühjahr wird es ein weiteres Treffen geben, um festzustellen, ob sich eine Verbesserung eingestellt hat.** Außerdem soll über weitere „Möblierung“ des Gartens geredet werden (die dann auch bald bei einem Arbeitseinsatz im April angegangen werden kann), wie z. B. wo kommen ein Spielhaus und evtl. noch weitere Spielgeräte hin? Wird es eine feste Feuerstelle, eine Terrasse, eine Tischtennisplatte geben?

Bis dahin und darüber hinaus hoffen wir, dass das Prinzip Rücksichtnahme dazu führt, dass es weniger Vandalismus gibt und sich alle in ihrem neuen Garten wohl fühlen.

Barbara König

Betriebskosten der „Bremer Höhe“ eG 2014 im Vergleich mit Betriebskostenspiegel 2015

Berlin 2013*	Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Hoehe“ eG 2014 Veränderung zum Vorjahr					
Angaben in €/m ² monatlich	Berliner Mittelwert	Bremer Höhe	Bornitz-/Ruschestraße	Katzlerstraße	Liebigstraße	Hobrechtsfelde, ein Mehrfam. haus
Grundsteuer	0,29	0,21 ±0 %	0,16 ±0 %	0,17 ±0 %	0,22 ±0 %	0,09
Wasserver-/entsorgung + Niederschlagswasser	0,51	0,43 -8 %	0,49 ±0 %	0,40 ±0 %	0,36 -5 %	0,48
Straßenreinigung/Müll	0,20	0,13 -12%	0,17 ±5 %	0,08 ±0 %	0,06 +15 %	0,12
Hauswart/Gebäudereinigung/Kammerjäger	0,33	0,25 +4 %	0,21 ±5 %	0,30 -5 %	0,08 ±0 %	0,12
Winterdienst	0,05	0,02 -25 %	0,04 ±0 %	0,03 ±0 %	0,03 ±0 %	0,26
Garten-/Baumpflege	0,09	0,03 ±0 %	0,06 ±20 %	0,00 ±0 %	0,00 ±0 %	0,04
Hausstrom	0,06	0,03 +20 %	0,02 ±0 %	0,04 -20 %	0,05 -25 %	0,08
Versicherung	0,14	0,11 +10 %	0,11 +10 %	0,11 +10 %	0,11 +10 %	0,11
Summe Betriebskosten	1,67	1,21 -3 %	1,26 +4 %	1,13 -2 %	0,91 -2 %	1,30
Heizung/Warmwasser/Schornsteinfeiger etc.	1,30	0,85 -11 %	0,62 -7 %	0,53 -36 %	0,76 -28 %	0,82
Gesamt	2,97	2,21 -7 %	1,88 ±0 %	1,66 -15 %	1,67 -15 %	2,12

Anmerkungen: Bestimmte Betriebskostenarten wie Lüfterwartung oder Aufzugskosten betreffen nur einzelne Häuser oder Wohnungen und sind deshalb nicht aufgeführt. Die Kosten für Wasser und Wärme können in Abhängigkeit vom individuellen Verbrauch stark abweichen. In Hobrechtsfelde sind nur die Kosten eines Mehrfamilienhauses in den Vergleich einbezogen.

**Durchschnittswert der Häuser mit Zentralheizung

* Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berliner Betriebskostenübersicht 2015 mit Zahlen von 2013

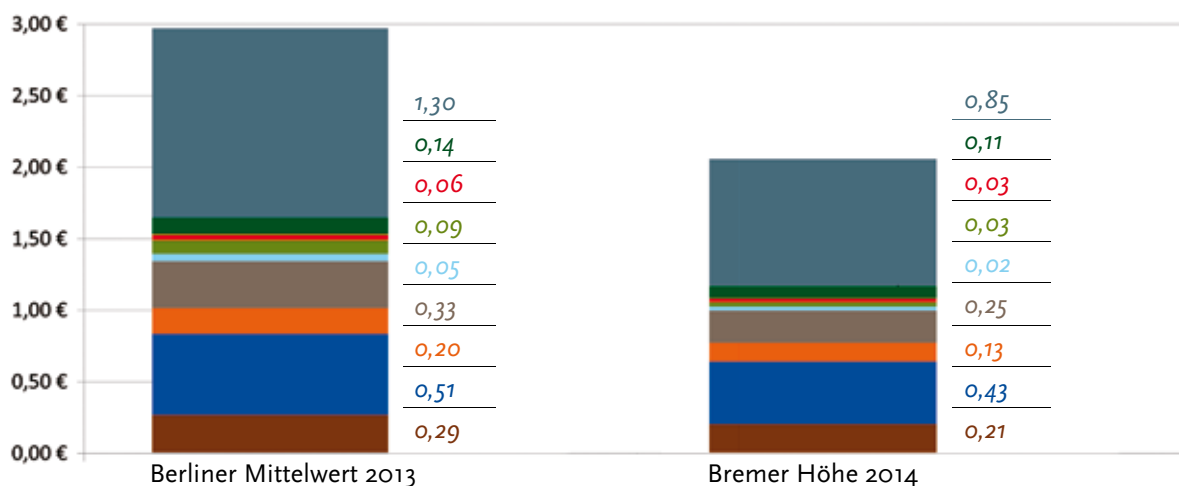
Betriebs- und Heizkosten gesunken

In diesem Jahr konnten sich (fast) alle Bewohner unserer Genossenschaftswohnungen über die Abrechnung der **Heiz- und Betriebskosten** für das Jahr 2014 freuen, denn sie sind **gegenüber dem Vorjahr** zum Teil **deutlich zurück gegangen**. Das liegt vor allem an gesunkenen Preisen für Gas in Kombination mit relativ harmlosen Wintermonaten. Auch die **gesunkenen Kosten** für die **Wasserver- und -entsorgung** haben zu dem Kostendämpfer beigetragen und konnten leichte Erhöhungen an anderer Stelle, zum Beispiel bei den Versicherungen, ausgleichen.

Einen Grund, die Vorauszahlungen deutlich abzusenken, ist dies jedoch nicht. Zwar war auch der Winter 2014/2015 nicht sehr kalt und – noch – sind die Gaspreise nur wenig gestiegen. Aber darauf verlassen sollte man sich nicht. An anderen Stellen, wie zum Beispiel bei der Straßenreinigung, wurde längst erneut an der Preisschraube gedreht, auch die Wasserpreise sollen wieder steigen. Hinzu kommen 2016 in einigen Objekten Kosten für die alle 3 Jahre anstehende Legionellenüberprüfung.

Die **Betriebskosten bleiben** also auch in Zukunft ein **wachsender Faktor** bei den Kosten des Wohnens. Aber die Genossenschaft wird weiter alles dafür tun, die Ausgaben so gering wie möglich bzw. sinnvoll zu halten und so unter dem liegen, was die Berliner im Durchschnitt bezahlen müssen (siehe Tabelle zum Vergleich).

Barbara König



Heizung/Warmwasser/Schornsteinfeger etc.
 Versicherung
 Hausstrom
 Garten/Baumpflege
 Winterdienst

Hauswart/Gebäudereinigung/Kammerjäger
 Straßenreinigung/Müll
 Wasserver-/entsorgung+Niederschlagswasser
 Grundsteuer

Balkontwässerung frei halten



Balkontwässerung ungereinigt

Im Herbst soll nicht nur das Laub vom Hof und den Wegen gefegt, sondern auch vom Balkon entfernt werden. Eine **funktionierende Balkontwässerung muss sein**. Bei Regen und Tauwetter bilden sich ansonsten Pfützen, die Nässe staut sich auf der Balkonbeschichtung, was nicht nur zu Glätte führt, sondern letztlich auch zum Eindringen der **Feuchtigkeit in die Bausubstanz**. Diese Selbstverständlichkeit ist leider nicht Wissensallgemeingut, wie das nebenstehende Foto zeigt. Auch bei Temperaturen um den Gefrierpunkt muss darauf geachtet werden, dass das Tauwasser jederzeit ablaufen kann. Aber bitte eventuelle Eisschichten nicht mit spitzen Gegenständen aufhacken, da dadurch die Beschichtung zerstört werden kann.

UH

Initiativenfondsjurysitzung November 2015

Etwas mühselig fand die Jury des Initiativenfonds zu ihrer Herbst-Sitzung in diesem Jahr zusammen, sie kam dann aber doch am 16.11. zustande, um über **sieben eingereichte Anträge** abzustimmen, von denen sechs zur Entscheidung kamen und einer kurzfristig zurückgezogen wurde. Flott durchgewunken wurde der Antrag für eine **Hängematten-Baumaufhängung** in der **Buchholzer 15**, der mit **17,90 €** recht bescheiden ausfiel.

Der Antrag auf eine komplette Erneuerung der Rasenfläche im Pappelhof wurde zwar eifrig diskutiert, musste aber einstimmig abgelehnt werden, da solch ein umfassendes Vorhaben mit einer wie in diesem Fall beantragten Fördersumme von 3.680. € das Budget des Initiativenfonds sprengt und auch seine Kompetenz überschreitet. Zurückgestellt in die Frühjahrs-Runde des nächsten Jahres wurde ein Antrag aus der Hobrechtsfelder Dorfstraße 26 für Regenauffangtonnen, weil der Jury-Meinung nach, noch praktische Nachbesserungen erforderlich sind, und ein Antrag aus der Gneiststraße 4 für neue Bierbank-Garnituren.

Grundsätzlich ist gerade der Initiativenfonds auch für die Förderung von Sitzmöglichkeiten gerade in den Höfen der Bremer Höhe zuständig, aber es besteht erst einmal ein Handlungsbedarf teils Bierbankgarnituren wieder den richtigen Höfen zuzuordnen und bei manchen bereits ausgemusterten Bänken und Tischen zu prüfen, ob sie überholt und repariert werden können, bevor wieder neue Bänke angeschafft werden. Positiv bedacht wurden die beiden sich sehr ähnelnden Vorhaben **Hofverschönerung** in der **Gneiststraße 20/Schönhauser 58A** mit einer anteiligen Förderung von **269,45 €** und der beabsichtigte **Hofgarten in der Gneiststraße 8**, dem die beantragte Fördersumme in Höhe von **340.- €** voll bewilligt wurde, weil besonders der Aspekt der Naturvermittlung für Kinder und des Selbstanbaus von Obst und Gemüse bei diesem Gartenprojekt die Jury überzeugte. Damit wurde das **Budget von 627,35 €** für die herbstliche Jury-Runde 2015 **komplett ausgeschöpft**. Die nächste Sitzung des Initiativenfonds soll in der 1. April-Hälfte 2016 stattfinden, Antragsschluss für die Frühjahrsrunde 2016 des Initiativenfonds ist Dienstag, der 15. März 2016.

AD

Erinnerung: Gästewohnung und Gemeinschaftsraum 2016 teurer

Wir hatten schon im Sommer berichtet: Die Gästewohnung steht unseren Mitgliedern nun seit gut sieben, der Gemeinschaftsraum „Bremer Höhle“ seit sechseinhalb Jahren zur Verfügung. Nach so langer Zeit reger Nutzung muss nun einiges an Inventar erneuert oder überarbeitet werden. Deshalb und aufgrund vielfältiger anderer Kostensteigerungen (Stichwort Steuern) haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam eine Anhebung der Nutzungsgebühren sowohl für die Gästewohnung als auch für die „Bremer Höhle“ beschlossen, die ab dem 01.01.2016 gilt.



Gästewohnung: Die Nutzungsgebühren ab 01.01.2016

Dauer der Unterbringung	Nutzungsgebühr ab 01.06.2016
eine Übernachtung	60 €
zwei Übernachtungen	110 €
drei Übernachtungen	155 €
vier Übernachtungen	195 €
für jede weitere Übernachtung	+35 €

Die Kosten für die Endreinigung sind inbegriffen.

Gemeinschaftsraum „Bremer Höhle“: Nutzungsgebühren ab 01.01. 2016

Dauer der Nutzung	Genossenschaftsmitglieder	Nichtmitglieder und gewerbliche Nutzung
pro Stunde	7,50 €	15 €
24 Stunden	60 €	125 €
Wochenende (63 h, z.B. Freitag 18 Uhr bis Montag 9 Uhr)	120 €	250 €

Alle weiteren Regelungen kann man den Nutzungsordnungen, die auf unserer Webseite stehen, entnehmen.

Barbara König



Workshop zur Gestaltung Gutsgeleände in Hobrechtsfelde



Workshop Naturpark Hobrechtsfelde - Beginn eines Dialogs



Der Streitgegenstand „Die Sibirische Weite“

Am 6.11. fand auf Einladung des Fördervereins Naturparks Barnim e.V. ein **Workshop zur Entwicklung des Gutsgebietes** in Hobrechtsfelde statt. An dieser Veranstaltung nahmen auch 11 Mitglieder der Bürgerinitiative Hobrechtsfelde teil.

Vorgeschichte: Sowohl die überdimensionierten Planungen zum Gutsgebiet, die der Naturpark Barnim e.V. in Auftrag gegeben hatte, als auch der zunehmende Wildwuchs von Veranstaltungen auf dem Gutsgebiet hatten im Frühjahr dazu geführt, dass sich die Bürgerinitiative Hobrechtsfelde gegründet hatte. Das Ziel der BI ist es, dass alle Entwicklungsprozesse die Interessen der Bewohnerschaft berücksichtigen und den Gegebenheiten des Ortes und des Landschaftsraumes Rechnung tragen. Die geplante Vielzahl von Großveranstaltungen lehnen wir konsequent ab. Stattdessen tritt die BI für einen ortsverträglichen Tourismus und eine behutsame, ortsverträgliche Entwicklung ein.

Bei dem Workshop wurde deutlich, dass die Unterbindung des Wildwuchses von Veranstaltungen und unser **öffentlicher Protest** gegen die Planungen beim Naturpark Barnim e.V. **zum Nachdenken geführt** haben. Man war jetzt offenkundig zum Dialog mit den Bewohnern bereit und ging mit unseren Forderungen und Vorschlägen konstruktiv um.

Eine Reihe der vorgestellten neuen Projekte fand unsere Zustimmung, weil sie kleinteilig angelegt sind und einen wichtigen Beitrag bspw. zur Umweltbildung liefern. So spricht zum Beispiel nichts gegen einen naturnahen und familienfreundlichen Reitbetrieb mit speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Auch die Bio-Schau-Imkerei und eine geplante Orangerie verbunden mit einem Hofladen unterstützen wir. Kritisch hingegen sehen wir das Projekt Urban Gardening auf dem Gelände des ehemaligen Klettergartens.

In der sehr **lebhaften Diskussion** wurde deutlich, dass allen Beteiligten der **Wille zum Dialog** sehr wichtig war. Miteinander Ideen und Lösungen finden ist auch aus unserer Sicht besser, als Planungen durchsetzen, die weder realistisch sind, noch von den Bewohnern gewollt werden. Wir wollen auf jeden Fall diese konstruktive Linie fortsetzen und weitere Gespräche führen.

Andreas Bossmann, Sprecher Bürgerinitiative Hobrechtsfelde

Verkehrs-AG: Weg mit den Rasern aus der Gneiststraße



– Bürgersteig Gneiststraße am 1.12.15 fotografiert binnen einer Minute

Laut, lauter, Gneiststraße: Der Durchgangsverkehr in unserer kleinen Straße kostet so manchen Nerv. Da kommt die Wiederbelebung der Verkehrs-AG auf Initiative von Patrizia Flores gerade recht.

Am 27. November traf sich eine Handvoll Gneiststraßen-Bewohner im Café Butter, um gemeinsam zu überlegen, wie die Situation verbessert werden kann.

Dabei wurde schnell klar, dass das Problem nicht nur die oft viel zu schnell fahrenden Autos sind, die die Gneiststraße als Abkürzung nutzen. Genauso schlimm hat sich der durchrasende Radverkehr auf dem schmalen Gehsteig entwickelt. Damit sind nicht Bremer-Höhe-Bewohner gemeint, die ein paar Meter auf dem Gehweg zu ihrem Hauseingang rollen, sondern Zweirad-Rowdies, die mit hohem Tempo dicht an den Hauseingängen vorbei rasen. Sie gefährden vor allem kleine Kinder, die unvermittelt aus der Haustür hopsen, oder ältere Menschen, die nicht schnell genug ausweichen können.

Ironischerweise fahren viele Radfahrer auf dem Gehweg, weil sie Angst vor dem starken Verkehr auf der Fahrbahn haben. Die Probleme hängen also unmittelbar zusammen.

Bei unserem Treffen haben wir bereits einige Ideen entwickelt. So wollen wir eine Verkehrszählung durchführen und die Ergebnisse mit denen vergleichen, die die frühere Verkehrs-AG unter Tino Kotte gemacht hat. Damit wollen wir belegen, dass der Verkehr seit dem noch weiter zugenommen hat. Mit den Ergebnissen wollen wir noch einmal beim Bezirksamt Berliner Kissen oder Schwellen zum

Aufschrauben für die Fahrbahn beantragen, damit die Autos gezwungen werden, tatsächlich nur 30 km/h zu fahren. Beim Umbau der Gneiststraße vor wenigen Jahren wurden sie weggelassen – ein Fehler, der dringend behoben werden muss. Außerdem wollen wir eine Geschwindigkeits-Messtafel aufhängen ("Sie fahren 46 km/h").

Wichtig war allen Beteiligten der neuen Verkehrs-AG, dass es diesmal nicht um Visionen und Träume – Stichpunkt Begegnungszone oder Gneistplatz – gehen soll, sondern um ganz konkret Umsetzbares. Damit wollen wir nicht die Erfolge der alten Verkehrs-AG schmälern, aber für mehr Realismus eintreten.

Sehr konkret und sofort umsetzbar ist es, sich beim Ordnungsamt über zu schnell fahrende Autos und Radfahrer auf dem Gehweg zu beschweren. Wenn das mehrere Bürger tun, muss das Ordnungsamt Kontrollen durchführen. Es wäre also gut, wenn sich viele Nachbarn beteiligen.

Zuständig ist die **„Zentrale Anlaufs- und Beratungsstelle des Ordnungsamts“**, Tel: 90295 62 44, Fax: 90295 50 63, Email: ordnungsamt@ba-pankow.de

Übrigens: Mitstreiter sind uns willkommen! Wer sich ebenfalls in der Verkehrs-AG engagieren will, kann sich bei Patrizia melden: patriziaflores@gmx.de. Über das nächste Treffen der Verkehrs-AG informieren wir über den Newsletter der „Bremer Höhe“ eG und Aushänge an den schwarzen Brettern.

Silvia Teich

Unterstützerkreis für Flüchtlinge?

Vor genau einem Jahr schrieb ich im Infoblatt 4/14 einen ersten Text über die Unterbringung von Flüchtlingen in Berlin. Es ging um Initiativen der Wohnungsvermittlung für Flüchtlinge, damit verbundene Probleme und Schwierigkeiten.

„Gegenwärtig fehlen ca. 900 Wohnungen, um den aktuellen Bedarf zu decken“, hieß es damals an einer Stelle des Textes, und das liest sich heute wie eine Erinnerung an bessere Tage.

Ein aktueller Fehlbedarf an Wohnungen für Flüchtlinge wird überhaupt nicht mehr taxiert, die Schlagzeilen der Medien bei Unterkünften für Flüchtlinge werden von den unhaltbaren Zuständen in den Massenlagern Tempelhof oder zukünftig ICC bestimmt und vermitteln eher Ohnmachtsgefühle als eine Spur von Hoffnung auf irgendeine Verbesserung. Eine halbwegs realisierbare Unterbringung in festen, menschenwürdigen und perspektivisch sicheren Wohnverhältnissen scheint aussichtsloser denn je, von Möglichkeiten der Privatunterkunft als Alternative ist kaum noch die Rede.

Die Situation ist auch unübersichtlicher denn je, weil kein koordiniertes, planvolles politisches Handeln erkennbar ist und private Initiativen, auf sich selbst gestellt, immer überforderter sind, ihre ehrenamtliche Arbeit zu machen. Auf dem Foto ist z. B. die Anfang Dezember beschlagnahmte Sporthalle in der Winsstraße zu sehen, bei deren kurzfristiger Einrichtung etwa 80 UnterstützerInnen halfen. Hier wurden die von unseren Mitgliedern gespendeten Sachen im Handumdrehen verwendet. Können wir als sozial engagierte Genossenschaft darauf reagieren?

Wir können es nicht besser machen als die vielen Freiwilligen in dieser Stadt, die durch ihr Engagement im zurückliegenden Jahr das Versagen des Berliner Senats in Sachen Flüchtlingspolitik halbwegs kompensiert und eine noch größere humane Katastrophe bisher verhindert haben. Wir können auch nicht unsere Wohnungen vergrößern, um Flüchtlinge bei uns unterzubringen. **Aber als einzelne Genossinnen und Genossen**, die sich engagieren wollen, sollte es durchaus möglich sein, sich für das nächste Jahr gemeinsam besser zu **vernetzen und auszutauschen**.

Deshalb gibt es die Idee innerhalb der „Bremer Höhe“ eG einen Unterstützerkreis für Flüchtlinge zu gründen, um in einer offenen Runde zunächst



– Sporthalle Winsstraße 2.12.2015

einmal zu diskutieren, ob und wie ein strukturierteres Engagement in unserer Genossenschaft funktionieren kann. Deutschkurse für Flüchtlinge, Ausflugsbegleitung von Flüchtlingskindern u.v.m. – in gezielter Zusammenarbeit mit Trägern von Flüchtlingsunterkünften wie z.B. dem „Rupert Neudeck-Haus“ in der Storkower Straße gäbe es viele Möglichkeiten, konkret und praktisch zu helfen. Ein **erstes Treffen für den Unterstützerkreis** wird es am **22. Januar 2016 um 19.30 Uhr in der Bremer Höhle** (Buchholzer Straße 16) geben. Ein Dank geht auf jeden Fall noch einmal an alle Genossinnen und Genossen der Bremer Höhe, die seit Oktober in großer Zahl dem Aufruf zur Spende von Winterkleidung für die Flüchtlinge vor dem LaGeSo gefolgt sind.

Andreas Döhler



Spenden gut angenommen

Am Mittwoch, dem 2. Dezember, wurde eine weitere Turnhalle im Prenzlauer Berg als Notunterkunft beschlagnahmt. Die **Spenden** der Nachbarn der Bremer Höhe sind **sofort und vollständig** in der neuen Notunterkunft Winsstrasse **angekommen**.

Vielen Dank! Auch wenn unsere Sammelkapazitäten begrenzt sind, konnten die Spenden gelagert und jetzt zielgerichtet eingesetzt werden. Schon am 1. Tag nach der Belegung haben die Helfer auf der Empore eine Kleiderkammer aufgebaut und mit viel Sorgfalt um- und durchgesetzt.

Besonders willkommen bei vielen, die noch in Sommerschuhen oder gar Flip Flops unterwegs sind: **Feste Winterschuhe!** Aber auch viele der jungen Männer sind mit einer blauen Mülltüte und ohne Winterjacke unterwegs. Für die nötige Weiterreise (nur 5 % der Flüchtlinge verbleiben in Berlin) sind stabile Rucksäcke willkommen.

Täglich 14-16 Uhr hat jetzt die **Kleiderkammer** geöffnet und die Flüchtlinge erhalten zuallererst das Nötigste.

Asli Gaubert, die Leiterin der Einrichtung, über unsere bunte Lichterkette: „Ich habe mich sooo sehr gefreut, als ich das gesehen habe... lieben Dank.“ Auch Laken und Tischtücher sind herzlich willkommen, schließlich bieten sie eine gute Möglichkeit, die Doppelstockbetten gegen den Nachbarn abzuschirmen.

Besonders viel Anerkennung findet eine Innovation des Teams aus der Wichertstrasse, die mit mobilen Stellwänden die Bereiche trennen und somit einen ersten Sichtschutz bieten. Selbst entworfen, selbst gebaut und nun gern an die weiteren Standorte weiter gereicht. Die gute Abstimmung im Winsviertel hat dazu beigetragen, dass viele Spender vor Ort sofort die Aufgaben angegangen sind, von W-Lan bis Essen, Kinderecke und ärztliche Versorgung.

Julia Witt



P.S.: Seit 5.12. Spendenstopp!

Hunderte hilfsbereiter Nachbarn halfen kurzfristig.

Gewerbe vorgestellt: Sprachschule PharoDercks



Lieber Mitbewohner/Innen,

Wir sind der Neuzuwachs in der Bremer Höhe und haben den kleinen Laden neben dem „En Passant“ in der Schönhauser Allee 58 übernommen. Wir, das sind Markus Pharo-Dercks, Mitglied seit Beginn der Genossenschaft und Torkjell Pharo-Dercks, hochqualifizierter Sprachwissenschaftler und Lehrer mit langjähriger Erfahrung sowohl als Grundschul-, Gymnasial- als auch als Privatlehrer in der Erwachsenenbildung.

PharoDercks **Sprache & Kunst** ist zum einen eine Sprachschule: Norwegisch, Französisch und Deutsch als Fremdsprachen können auf allen Niveaustufen erlernt werden; zusätzlich dazu Spanisch, Italienisch, Schwedisch, Englisch oder Latein Grundstufe bzw. Nachhilfe. Für Genossenschaftsmitglieder oder Mieter der Bremer Höhe gibt es eine Schnupperstunde (45 Min) kostenlos. Darüber hinaus haben wir auch einen Übersetzungsservice ins Norwegische und Deutsche. Über diesen und unsere Sprachkurse kann man sich online unter www.spracheberlin.com informieren.

Zum anderen bieten wir auf unserer Ladenfläche Künstlern ein Forum, ihre Arbeiten zu präsentieren und zu verkaufen. Zum Themenfeld der Sprachschule Norwegen, Deutschland und Frankreich bilden hauptsächlich Berliner Kunst und Künstler unseren Schwerpunkt. Das Angebot umfasst Bücher, CDs, Textilien, Postkarten und neben kleinformatigen Bildern auch großformatige Arbeiten.

Zur Eröffnung stellen gleich zwei tolle Künstler bei uns mit dem Thema: „Tales of Berlin – Geschichten Berlins“ aus. Stephan Kutsch, Berliner Urgestein, präsentiert Malereien und Kollagen. Kenneth Prøitz, norwegischer Fotoenthusiast, steuert Fotografien verlassener Berliner Orte bei, deren wilde Romantik den morbiden Scharm der Berliner Nachwendezeit aufleben lassen.

In regelmäßigen Abständen gibt es neue Ausstellungen in unserer Galerie. Die nächste Vernissage ist schon für den 19. März 2016 vorgesehen, dann mit Saphira Kunst, die wunderschöne Zeichnungen und Illustrationen präsentieren wird. Darüber hinaus wird es bei uns kulturelle Veranstaltungen geben, dafür bieten wir im Rahmen unserer Räumlichkeit Künstlern und Schriftstellern eine Plattform zur Zusammenarbeit an.

Wer interessiert ist, seine Arbeiten bei uns zu präsentieren, zu verkaufen oder eine Lesung oder Sonstiges auszurichten, kann gerne jederzeit Kontakt zu uns aufnehmen.

Unsere Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 11 bis 19 Uhr.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Torkjell & Markus Pharo-Dercks

Sommerfest 2015 im Schönhauser Hof

Am 12. September terminiert war das jährliche Sommerfest der Bremer Höhe diesmal eher ein **Spätsommer-Fest**. Aber der Wettergott war uns trotz durchwachsener Wetterlage in der Woche davor wohl gesonnen und lieferte am Sonnabend des Festes schönsten Sonnenschein und warme, auch noch am Abend angenehme Temperaturen. Der Wettergott war wohl selbst wie viele andere Bewohner der Bremer Höhe neugierig, wie sich erstmals ein Sommerfest im frisch erworbenen, großen Schönhauser Hof machen würde, das zugleich einen Tag der Offenen Tür in der Kinderbildungswerkstatt Klax, einem der neuen Mieter in der Schönhauser Allee 59, zu bieten hatte.

Und mit dem Ergebnis dürfte er zufrieden gewesen sein, wie auch die ca. 200 Genossinnen und Genossen, Gäste und Freunde, die im Verlauf des Tages das Fest besuchten. Wenn man als Maßstab der Zufriedenheit die Länge der Menschenschlange an Grill und Catering-Stand nimmt, sowie die ständige Belagerung des Getränke- und Bierstandes, dann war das sogar **Zufriedenheit mit Sternchen**. Auch auf der Bühne wurde einiges an Programm geboten.

Nach der offiziellen Eröffnung durch Barbara König und Ulf Heitmann, dem Redebeitrag von Klaus Mindrup für den Aufsichtsrat und dem Grußwort von Staatssekretär Adler als Gastredner präsentierten sich auf der Bühne zunächst einmal im Rahmen einer „Open Stage“ ein paar Kulturschätze aus der Welt unserer Genossenschaft: Petra Staudenherz und Karsten Jacobi tanzten Tango mit Folgen (siehe folgenden Text) und Norbert Hoppe mit seinem Musikpartner wärmte mit groovenden Cover-Versionen á la „Fly Like An Eagle“ für den Haupt-Act des Abends auf, das „Spreetonorchester“. Dieses bot mit seinem flotten Programm aus Berliner Gassenhauern, alten Schlagern und neuen Swing-Nummern beste Unterhaltung. Noch weit bis in die Abendstunden hinein wurde an den Tischen dem traditionell vom Aufsichtsrat gezapften Bier gefrönt und erst gegen Mitternacht löste sich die Festversammlung langsam auf.

Andreas Döhler

Tango für Anfänger in der Bremer Höhle

Wie schon im Text zum Sommerfest erwähnt, war die Tango-Tanzshow von Petra Staudenherz und Karsten Jacobi ein voller Erfolg mit Folgen, weil daraus gleich die **Nachfrage** und Idee entstand, einen **regelmäßigen Tangokurs** für Anfänger in der Bremer Höhle anzubieten.

Petra und Karsten bringen seit November interessierten Tangopaaren aus der Bremer Höhe erste Tanzschritte bei. Der aktuelle Kurs läuft noch bis Ende März.

Wer also auch schon einmal daran gedacht hat, in die besondere Welt des Tangotanzes einzutauchen, kann sich per E-mail an karstenjacobi@gmx.de wenden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

AD





Sommerfest 2015, Das „Spreeorchester“ bot beste Unterhaltung



Kulinarisches Kino in der Bremer Höhle

Eine rundum gelungene, bestens besuchte Veranstaltung und einen vergnüglichen Abend lieferte das „Kulinarische Kino“, das erstmals am Freitag, dem 20.11. in der Bremer Höhle stattfand.

Ein **riesengroßer Dank** geht dafür an die **Initiatorin Margarete Fuchs**, die mit tatkräftiger Unterstützung von **Saskia Delwing** diesen Filmabend cineastisch-kulinarisch wuppte. Nach dem Aperitiv Pisco Sour, der besonders auf nüchternen Magen hervorragend wirkt, wurde mit einer tollen Suppe, handfesten Tacos und leckerer Nachspeise eine solide Grundlage geschaffen, um den Film des Abends „Coffy“, eine schräge Perle des Blaxploitation-Kinos der 1970er-Jahre, unbeschadet zu überstehen.

Als Testlauf für weitere Filmabende unter dem Motto „Kulinarisches Kino“ hat dieser Abend jedenfalls so hervorragend geklappt, dass es beabsichtigt ist, im nächsten Jahr diese Reihe fortzusetzen. Damit sollen auch neue Formate ausprobiert werden, um den Filmclub in der Bremer Höhle wieder etwas aufzupäppeln. AD

Kalender 2016

Der diesem Heft beigelegte Kalender ist schon der neunte, den die Geschichtswerkstatt der WBG „Bremer Höhe“ eG für die Genossenschaftsmitglieder erstellt. Vorausgegangen ist wie jedes Jahr ein Fotowettbewerb, der wieder regen Zuspruch fand: Aus 68 eingesandten Fotos konnten die Mitglieder im November die besten auswählen. Den **ersten Platz** belegt **Annekatriin Pischelt** mit dem Spatzen-Foto (März) – als Preis erhält sie zwei Kinogutscheine. Ein herzliches Dankeschön geht aber an alle Fotografinnen und –grafen und auch an die ca. 60 Mitglieder, die sich an der Auswahl beteiligt haben.

Ein herzlicher Dank geht zudem an unseren Aufsichtsratsvorsitzenden Andreas Bachmann, der wie jedes Jahr noch nebenher und ehrenamtlich (!) den Kalender gestaltet hat. Alle Genossenschaftsmitglieder erhalten ihn mit diesem Mitteilungsblatt. Weitere Exemplare können im Büro der Genossenschaft abgeholt werden. Über eine Spende freut sich die Geschichtswerkstatt.

Und natürlich soll es auch einen zehnten Kalender geben. Also immer schön fotografieren und die **Fotos an die geschichtswerkstatt@bremer-hoehe.de** schicken! Wir freuen uns darauf, auch 2017 Impressionen aus möglichst allen Häusern der Genossenschaft zu präsentieren. BK

Gewusst wie...

Kerzenwachs aus der Tischdecke wieder heraus geht: Nach dem Abkühlen, ggf. im Eisfach, grob den Wachs entfernen und die Reste mit Löschpapier herausbügeln...

Uta Mademann



Erster Weihnachtsmarkt von Klax im Schönhauser Hof

Ganz kurzfristig trat der Leiter der Klax-Kinderbildungswerkstatt Herr Mattschul mit der Idee an uns heran, einen kleinen **Weihnachtsmarkt** auf dem **Schönhauser Hof** zu veranstalten.

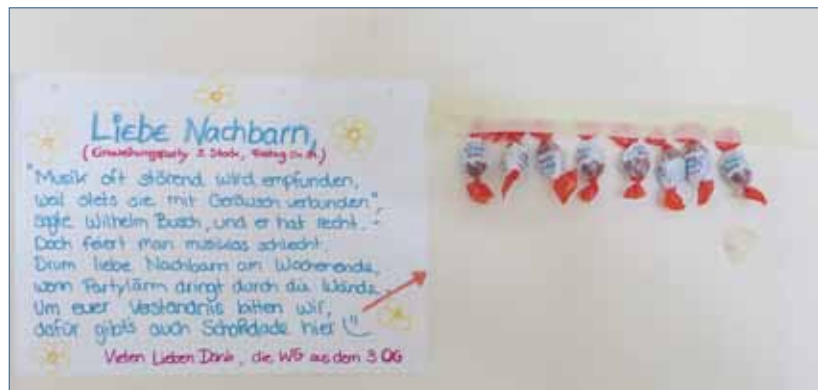
Trotz der geringen Vorbereitungszeit und des anfangs miesen Wetters hat es nicht nur den fünf Standbetreibern großen Spaß gemacht, Ihre Produkte zu präsentieren.

Gegen 17 Uhr wurde es sogar richtig voll. Der Waffelteig war im Nu alle, die gegen Spende für unsere Flüchtlingsarbeit ausgeschenkte Weiße-Bohnen-Suppe ging halbliterweise weg, der ungewöhnliche Weißwein-Glühpunsch erwärmte die Gäste, wem es nicht warm genug war, konnte eine handgestrickte Pudelmütze erwerben und am Klax-Werkstattstand wurden eine ganze Reihe keramischer und gedruckter Weihnachtsgeschenke an Mann und Frau gebracht.

Die Absicht ist, diese **nette kleine Veranstaltung** im nächsten Jahr gemeinsam zu veranstalten, dann mit längerer Ankündigungsfrist und vielleicht einem kleinen Karussell.

UH

So nette neue Nachbarn!



Diesen Zettel fand ich an einem Freitag im August in unserem Treppenhaus angebracht. Er darf gerne als Muster für Ankündigungen ähnlicher Art benutzt werden. Nicht nur die netten Zeilen, auch die Schokolade hat geholfen, die Akzeptanz der Nachbarn für die Party zu erhöhen.

UH

Termine

Bremer Höhe-Unterstützerkreis für Flüchtlinge

Freitag, 22. Januar 2016 um 19.30 Uhr in der Bremer Höhle (Buchholzer Straße 16) – Erstes Treffen zur Idee, in der Bremer Höhe einen Unterstützerkreis für Flüchtlinge zu gründen.

Kulinarisches Kino in der Bremer Höhle

Freitag, 18. März 2015 um 19.30 Uhr in der Bremer Höhle.

Redaktionsschluss Infoblatt 1/2016

Montag, 29. Februar 2016, Redaktionsschluss für das neue genossenschaftliche Infoblatt. Genossenschaftsrelevante Beiträge von Mitgliedern sind willkommen!

Antragsschluss Initiativenfonds Frühjahr 2016

Sonntag, 15. März 2016, Antragsschluss für die nächste Runde des Initiativenfonds. Anträge bitte per E-Mail an initiativenfonds@bremer-hoehe.de senden.

Ständig aktualisierte Termine

finden Sie auf www.bremer-hoehe.de

Newsletter WBG „Bremer Höhe“ eG

Bitte E-mail an newsletter@bremer-hoehe.de um Aufnahme in den Verteiler senden, erscheint monatlich mit aktuellen Informationen und Angeboten, nur für Genossenschaftsmitglieder der WBG „Bremer Höhe“ eG.

Die Geschäftsstelle der WBG „Bremer Höhe“ eG bleibt vom 23. Dezember bis einschließlich 3. Januar geschlossen. Der Anrufbeantworter wird am 28. und am 30. Dezember abgehört. Bei Notfällen nutzen Sie bitte die in den Eingangsbereichen jedes Hauses zu lesenden Notdienstnummern.

Sprechzeiten der Verwaltung

Montag telefonisch

13.00-16.00 Uhr

Dienstag Sprechstunde in den Geschäftsräumen
9.00-12.00 Uhr und 13.00-18.00 Uhr

Mittwoch telefonisch

14.00-16.00 Uhr

Donnerstag telefonisch

13.00-16.00 Uhr

*** Für behindertengerechten Zugang bitte vorher anmelden.**

Außerhalb der Sprechzeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet. Für Mängelanzeigen im Bestand Prenzlauer Berg kann der Hausmeisterbriefkasten in der Greifenhagener Straße 65 bzw. für den Lichtenberger Bestand in der Bornitzstraße 29 genutzt werden.

In dringenden Fällen bitte die auf den Aushängen oder der Website aufgelisteten Notdienste kontaktieren.

Servicenummer Hobrechtsfelde

Elektro: Elektroanlagen Zepernick,

Tel.: 0173 610 50 60

Gas/Wasser/Sanitär: Fa. Lamprecht,

Tel.: 030 893 63 90

Impressum

Infoblatt der Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG, Schönhauser Allee 59, 10437 Berlin, Telefon 44 67 76 - 0, Fax 44 67 76 - 20, info@bremer-hoehe.de, www.bremer-hoehe.de

Redaktion: Barbara König (V.i.S.d.P.),
Ulf Heitmann, Andreas Döhler

Satz: Kerstin Bechtle

Druck: CC-Digital-Druck

Bildnachweise:

Titelseite, S. 16,17: Christian von Steffelin

S. 3: Filipa Goncalves

S. 4,9,18,19: Barbara König

S. 8,11-14: Ulf Heitmann

S. 10: Martin Schmidt-Roßleben

S. 15: Pharo-Dercks